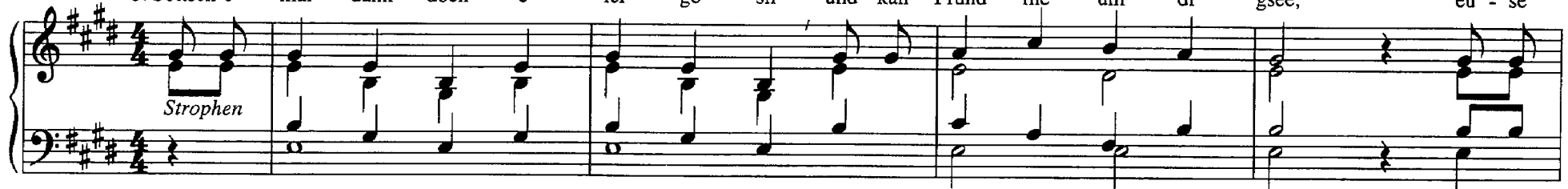


Warum gaat s dänn nöd als SoloChrischt

Begleitsatz (Intonation bis *)

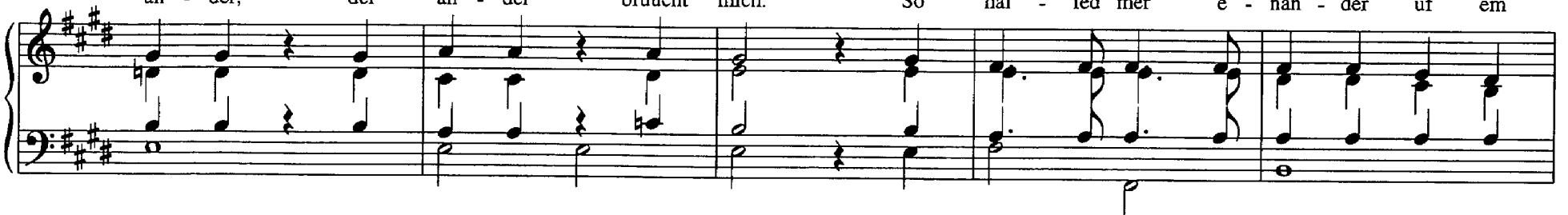
1. Wa - rum gaat s dänn nöd als So - lo - chrischt, wa - rum chas e - lei nöd gaa? Wil d e -
 2. Wän d am Bo - de liisch und Kri - se häsch, 7 was machsch dänn ganz e - lei? Chasch Be -
 3. Mängisch stinkt der alls und d Freud isch wägg, möchtsch am lieb - schte wiit de - voo. Doch e -
 4. Öp - pe - mal bruuchsch ei - ne wo di füert, wo der d Hand uf d Achs - le leit, wo der
 5. Söttisch e - mal dänn doch e - lei - ge sii und kän Fründ me um di gsee; eu - se



1. lei - ge ganz ver - lo - re bisch und der nie - mer — häl - fe cha!
 2. duu - re ha und truu - rig sii, doch das bringt di — nöd uf d Bei.
 3. lei chunsch du au nüm - me zwäg, s bruucht de Zweit, wo der z Hilf cha choo.
 4. seit, was d jetz machsch, isch ver - cheert, und di zrug zu — Je - sus treit.
 5. Herr isch im - mer ganz de - bii, er ver - laat di — gar nie mee.
 1.- 5. En Chrischt bruucht der



an - der, der an - der bruucht mich. So häl - fed mer e - nan - der uf em



Wäg i sis Riich. En Chrischt bruucht der an - der, der an - der bruucht mich. So

hāl - fed mer e - nan - der i sis Riich. _____

Text: Strophe 1 Ueli Stadelmann, Strophen 2 bis 5 Thomas Brefin
 Melodie: Ueli Stadelmann
 Intonation und Satz: Hanspeter Aeschlimann 1993

Rechte: Ueli Stadelmann und Thomas Brefin (Text)
 Ueli Stadelmann (Melodie)
 BOV-Verlag, Basel (Intonation, Satz)